

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 11

Rubrik: Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion:

Letzigraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme:

Orell Füssli-Annonen AG
Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

71. Jahrgang

Nr. 11 / November 1964

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Von Monat zu Monat

Steigende Zahl von Gastarbeitern. Alljährlich per Ende August führt das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit eine Erhebung über den Bestand an kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräften durch. Vor kurzem sind die Ergebnisse für 1964 bekannt geworden, denen man wegen der inzwischen erlassenen staatlichen Maßnahmen zur Beschränkung der Gesamtbelegschaftszahlen in den Betrieben mit besonderem Interesse entgegengesah. Vorweg sei festgehalten, daß der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern auf 720 900 angestiegen ist, im Vergleich zu 690 000 vor Jahresfrist. Die Zunahme um 30 900 macht 4,5 % aus. Im August 1964 entfielen 29 % der Ausländer auf Saisonarbeiter, 64 % auf Nichtsaisonarbeiter und 7 % auf Grenzgänger. Betrachtet man die Aufteilung nach Berufsgruppen, so stellt man fest, daß am meisten ausländische Arbeitskräfte in den Bauberufen tätig sind, nämlich 186 000, gefolgt von der Maschinenindustrie mit 138 000 und der Textil- und Bekleidungsindustrie mit 81 500. Hier beträgt die Zunahme seit dem letzten Jahre 3500 oder 4,3 % und liegt damit ziemlich genau im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Die Tatsache, daß trotz den staatlichen Plafonierungsmaßnahmen der Ausländerbestand noch angestiegen ist, dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß mit dem Stand vom August 1963 verglichen wird, während die Beschränkungsmaßnahmen als Stichtag den 1. März 1964 bzw. den durchschnittlichen Bestand des Jahres 1963 zum Ausgangspunkt nahmen. Auf Grund der neuen Erhebung hat der Bundesrat von seiner Kompetenz Gebrauch gemacht, die Plafonierung noch zu verschärfen. Mit Wirkung ab 1. November 1964 dürfen deshalb Aufenthaltsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte nur noch erteilt werden, wenn dadurch 95 % statt wie bisher 97 % des maßgebenden Gesamtpersonalbestandes des Betriebes nicht überschritten werden. Diese Maßnahme trifft die Textilindustrie, welche schon bisher größte Schwierigkeiten in der Rekrutierung hatte, besonders hart.

Ein schweizerisches Textilstatut? Anlässlich einer Tagung des beratenden Ausschusses der «Textil-Revue» hielt Dr. Hans Rudin, initiativer und klarblickender Sekretär des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie, ein vielbeachtetes Referat über die Lage, Entwicklung und Hauptprobleme der schweizerischen Textilindustrie. Er kam zu Schlüssefolgerungen, die wir voll und ganz unterstützen und unterstreichen können. Dr. Rudin erklärte, daß die Bewältigung der Probleme aus eigener Kraft stehen müsse. Ein umfassendes «Textilstatut» mit Hunderten von Millionen Franken Subventionen, wie zum Beispiel in England, wird mit Recht abgelehnt. Die Textilindustrie erwartet aber mindestens eine positive Duldung durch die Behörden. Mit Empörung hat man in der Textilindustrie von gewissen wirtschaftspolitischen Theorien Kenntnis genommen, die bis in die Spitzen der Bundesverwaltung hinauf Anhänger gefunden haben und wel-

che die Textilindustrie, ja, große Teile der Inlandindustrie überhaupt, auf einen unbedeutenden Platz in der schweizerischen Volkswirtschaft verweisen wollen. Solche einseitige Strukturpolitik zugunsten angeblich produktiverer Wirtschaftszweige liegt weder im Interesse unserer Volkswirtschaft, deren Stärke in einer reich gegliederten Struktur liegt, noch ist sie gegenüber den betroffenen Wirtschaftszweigen gerechtfertigt. Dr. Rudin postulierte sodann eine verständnisvolle Konjunkturpolitik, eine vernünftige Berufsausbildungs- und Nachwuchspolitik sowie Rücksichtnahme auf die Textilindustrie in der Fremdarbeiter- und Außenhandelspolitik und schloß mit folgenden Worten: «Das Hauptpostulat, auf das wir größtes Gewicht legen, ist dieses: Es soll und darf nicht gegen die

A U S D E M I N H A L T

Von Monat zu Monat

- Steigende Zahl von Gastarbeitern
- Ein schweizerisches Textilstatut?
- Unbefriedigende Bruttomargen im Großhandel

Handelsnachrichten

- Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

Industrielle Nachrichten

- Die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie und ihre Entwicklung in der Zukunft

Betriebswirtschaftliche Spalte

- Berufsausbildung im Kreuzfeuer der Kritik

Spinnerei, Weberei

- Molybdändisulfid — chemisch und physikalisch wirkender Schmierstoff
- Der «Karousel»-Oeffner von Rieter
- Schärbaumablaufvorrichtung mit konstanter Ablaufspannung für Schlichtmaschinen
- Wachs- bzw. Oelvorrichtung für Webketten

Ausstellungs- und Messeberichte

- 4. Internationaler Wäsche- und Mieder-Salon Köln
- Internationale Baby- und Kinderartikel-Messe Köln

Personelles

- Ein ehrenvoller Auftrag:
Dr. H. R. Schwarzenbach, Thalwil,
Präsident der Schweizerischen Handelskammer
und des Vorortes des Schweizerischen Handels-
und Industrievereins

Textilindustrie Strukturpolitik betrieben und versucht werden, durch gezielte Maßnahmen, zum Beispiel die personelle Austrocknung, die Textilbetriebe ihrer unbestreitbar vorhandenen Zukunftschanzen zu berauben.»

Unbefriedigende Bruttomargen im Großhandel. Aus Kreisen des Großhandels mit Bekleidungswaren und Textilien ist zu vernehmen, daß im Vergleich zum Vorjahr die Mengenumsätze bei gedrückten Verkaufspreisen geringer geworden sind. Dies bedingt, daß die Lagerbestände eher zu groß sind. Ebenso ist eine Verkleinerung der Marge festzustellen, was sich auf den Reinertrag auswirken wird. Im Großhandel mit Gewebeneuheiten in Wolle, Baumwolle und Druck sind die Einkaufspreise vor allem in den Sparten, wo die Notierungen sehr schlecht waren, durchwegs gestiegen. Man gewinnt allgemein den Eindruck, daß weitere Erhöhungen der Unkosten nicht mehr durch Rationalisierung wettgemacht werden können, sondern daß sie sich vielmehr direkt auf den Verkaufspreis auswirken. Es muß mit längeren Lieferfristen

als vor Jahresfrist gerechnet werden. Gewisse Lieferanten verlangen für Exklusivmusterungen Auflagen, die für den Grossisten kaum tragbar sind. Diese Begehren werden sich dahin auswirken, daß einzelne Großhändler nur noch ganz bestimmte Qualitäten exklusiv mustern lassen und sich für den Rest im Ausland eindecken. Die Lagerbestände sind größer geworden, weil einerseits mit langen Lieferfristen gerechnet werden muß und andererseits das Drängen der Fabrikanten auf große Aufträge immer stärker wird. Dadurch können die Lager nicht mehr richtig abgebaut werden. Der Verkauf wird sehr unterschiedlich beurteilt. Die Verkaufspreise sind gegenüber dem Herbst 1963 gestiegen. Rückläufig ist der Verkauf von Meterware. Immer mehr Detaillisten entschließen sich zur Aufgabe ihres Geschäftes. Auch wird von dieser Seite her sehr sorgfältig disponiert, weil auch die Detaillisten ihre Lager nicht wunschgemäß säubern konnten. Die Gesamtsituation schlägt sich in einer schlechten Bruttomarge nieder, was sich negativ auf den Reinertrag auswirkt.

Dr. P. Strasser

Handelsnachrichten

Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

Trotz unserer eigenen weltbekannten Textilmaschinen-industrie war die schweizerische Textilindustrie im 1. Halbjahr 1964 wieder ein sehr guter Käufer von ausländischen Maschinen. Die verschiedenen Zollpositionen weisen natürlich ganz unterschiedliche Ergebnisse auf; einige Positionen haben Rückschläge erlitten, die meisten aber höhere Einfuhrwerte erzielt als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Dadurch ist sowohl mengen- wie auch wertmäßig der Anstieg sehr beträchtlich ausgefallen.

Adressänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname:

Beruf:

Alte Adresse Ort:

Straße:

Neue Adresse Ort:

Straße:

Datum:

Unterschrift:

Abonnent Mitglied VST VET

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH

Textilmaschinen-Einfuhr Januar—Juni 1964

Position	Menge kg	Wert Fr.
8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen	159 591	1 642 077
20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	372 839	4 597 540
30 Spulmaschinen	157 150	3 089 416
8437.10 Webstühle	127 446	1 107 153
20 Wirk- und Strickmaschinen	219 574	5 427 241
30 Stickmaschinen	18 088	188 324
40 Flecht- und Posamentiermaschinen	3 221	46 350
50 Andere	63 387	817 488
8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen	21 612	217 748
20 Kratzengarnituren	15 639	128 251
30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	23 390	2 794 874
40 Webschützen; Ringläufer	9 644	228 465
50 Andere	2 555 263	16 297 777
8440.30 Färberei- und Ausrüstmaschinen	1 040 641	12 638 714
8441.10 Nähmaschinen	302 593	7 410 766
20 Nähmaschinennadeln	4 509	722 065
Zusammen	5 094 607	57 354 249

Die Einfuhrmenge von 5 094 607 kg ist im Vergleich zu denjenigen vom 1. Halbjahr 1963 um 393 355 kg oder um gut 8 Prozent größer; der Einfuhrwert von 57 354 249 Fr. aber übersteigt denjenigen der Monate Januar—Juni 1963 um 8 287 639 Fr. oder um beinahe 17 Prozent, womit die ausländische Textilmaschinenindustrie ein neues Höchstergebnis erzielt hat.

Wie bei der Ausfuhrtafel in der Oktober-Ausgabe haben wir in obiger Zusammenstellung die Positionen 8439.10, 8440.10, 12, 14 und 20, Filzfabrikations- und Waschküchemaschinen sowie gravierte Druckwalzen, nicht einbezogen. Da die Einfuhrwerte dieser Positionen die Ausfuhrwerte aber ganz wesentlich übersteigen, seien sie wenigstens vergleichshalber erwähnt. Die Einfuhr von Filzfabrikationsmaschinen belief sich auf 322 465 Franken; die Ausfuhr erbrachte unserer Industrie nur den bescheidenen Betrag von 19 840 Franken. Für Waschküchenmaschinen haben wir 17 441 550 Fr. an das Ausland bezahlt, aber nur 2 877 862 Fr. eingenommen. Für gravierte Druckwalzen bezahlte unsere Stoff- und Tapetendruckindustrie